

35-Jähriger festgenommen

Schwerpunktaktion der Polizei in der Kurfürstenanlage

RNZ. Als er die Polizei sah, flüchtete er: Ein 35-jähriger Mann rannte am Dienstagabend in Bergheim vor der Polizei weg – aus zunächst unbekanntem Grund. Die Polizei war im Rahmen der Partnerschaft „Sicher in Heidelberg“ in der Parkanlage in der Kurfürstenanlage unterwegs und führte schwerpunktmäßige Kontrollen durch – die schließlich auch den 35-Jährigen trafen. So konnte er nach kurzer Verfolgung von den Beamten der Bereitschaftspolizei Bruchsal gestellt und festgenommen werden.

Während seiner Flucht hatte der Mann noch seinen Rucksack weggeworfen. Darin befanden sich neben einer Armbanduhr und einer Jacke auch ein präparierter Schraubendreher. Deren Herkunft ist laut Polizei derzeit noch unklar. Nahe der Parkanlage wurde allerdings bei der Überprüfung auch ein aufgebrochenes Auto gefunden. Der Mann wurde zum Polizeirevier Mitte gebracht. Dabei beleidigte er die Beamten und kündigte an, sich gegen weitere Maßnahmen zu wehren. Er wurde aufgrund mehrerer bestehender Haftbefehle in ein Gefängnis gebracht. Die Ermittlungen dauern an.



Hangzhou ist für seine traditionelle Architektur bekannt, aber auch als moderner Wissenschaftsstandort. Foto: Thinkstock

HINTERGRUND

> Hangzhou ist eine der ältesten Städte Chinas: Im Jahre 221 v. Chr. wird sie das erste Mal urkundlich erwähnt. Als Hauptstadt der wohlhabenden Provinz Zhejiang im Osten Chinas zählt die Metropole rund neun Millionen Einwohner – darunter mehr als 400 000 Studenten. Im 13. Jahrhundert, zur Zeit als Marco Polo China bereiste, war sie möglicherweise die größte Stadt der Welt mit über einer Million Einwohnern. Heute ist die weitgehend restaurierte Stadt für ihre klassische chinesische Architektur, die Teeplantagen und ihre kulturelle Vielfalt bekannt. Anfang 2018 wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Heidelberg und Hangzhou unterzeichnet. Ein erstes Jugendaustauschprogramm des Stadtjugendrings findet Anfang des nächsten Jahres statt. Und auch der geplante Innovation Park in den Patton Barracks (s. Text unten) erhofft sich von der Kooperation mit der in Biomedizin und Informatik stark aufgestellten Stadt neue Impulse. clef

Großstadt mal anders

Stadtentwicklungsexperten aus der Partnerschaft Hangzhou besuchten Heidelberg – Das Alte Hallenbad gefiel ihnen besonders gut

Von Clemens Freigang

Im 13. Jahrhundert bezeichnete der Chinareisende Marco Polo die neue Heidelberger Partnerstadt Hangzhou als „schönste und großartigste Stadt der Welt“. Anscheinend hielt dieser Satz die 19 Fachleute, die dort heute hauptsächlich in den Bereichen der Stadtentwicklung tätig sind, nicht davon ab, nun auch einmal das ebenfalls für seine Schönheit bekannte Heidelberg zu besuchen. Die Gruppe reiste im Rahmen einer zweiwöchigen Schulung zu den Themen Denkmalschutz und Stadtentwicklung nach Deutschland. Der Besuch ihrer neuen Partnerstadt markierte den Höhepunkt.

„Die Stadt ist sehr ruhig und romantisch und hat der Gruppe gut gefallen. Hier sind spürbar weniger Menschen unterwegs als in China“, sagt Yan Xiang, die Übersetzerin der Gruppe. „Vor allem



Die Fachleute aus China zusammen mit Hans-Jörg Kraus (Mitte) vor dem Alten Hallenbad in Bergheim. Foto: privat

erfüllen der Charakter und das Stadtbild die Erwartungen der Gäste an eine typisch deutsche Stadt.“ Natürlich besichtigte die Gruppe Schloss und Altstadt samt Alter Brücke, aber auch das Universitätsmuseum. Für die Chinesen ist ihre neue Partnerstadt allerdings wohl eher ein „Dorf“ – Hangzhou zählt immerhin neun Millionen Einwohner. Doch gerade dieser Kontrast zwischen chinesischer Metropole und deutscher „Großstadt“ ist es, der den Besuch so interessant macht.

„Die Chinesen haben viele Fotos gemacht und waren sehr angetan von Heidelberg und den Projekten. Sie haben viele interessierte Fragen gestellt“, sagt Hans-Jörg Kraus. „Vor allem aus der Körperwelten-Ausstellung waren sie fast gar nicht mehr hinauszubekommen. Wie Alt und Neu im Alten Hallenbad kombiniert sind, hat ihnen sehr gut gefallen.“

Der Geschäftsführer der Heidelberger Kraus Immobilien GmbH gab den chinesischen Fachleuten einen Einblick in aktuelle und abgeschlossene Projekte seines unter anderem auf denkmalgeschützte Immobilien spezialisierten Unternehmens. So führte Kraus die Gäste durch das Alte Hallenbad und das Samariterhaus im Altklinikum, aber auch über die Campbell Barracks in der Südstadt, auf denen die Kraus-Gruppe neu baut, aber auch einige Bestandsgebäude saniert und einer neuen Nutzung zuführt.

„Da in Heidelberg wenig bis gar nichts zerstört wurde, ist das Instrument Denkmalschutz hier aus ganz anderen Motiven eingesetzt worden als beispielsweise in Berlin. Das hat die Gruppe sehr interessiert“, so Übersetzerin Xiang zu den Eindrücken der Besucher. „Es ist beeindruckend, wie ein privater Investor sich für die Stadt einsetzt“, so Xiang. Das tue dem Heidelberger Stadtbild sichtlich gut – und das gebe es in dieser Form in China nicht.

POLIZEIBERICHT

BMW zerkratzt und mit Eiern beworfen

Rohrbach. In der Nacht zum Montag zerkratze ein Unbekannter die Karosserie eines BMW, der in der Straße „Kolbenzeil“ abgestellt war. Außerdem wurde das Auto mit Eiern beworfen. Die Besitzerin parkte ihren Wagen am Sonntag gegen 20 Uhr und stellte die Beschädigungen gegen 6.30 Uhr am Montag fest. Der Schaden liegt bei rund 1000 Euro. Zeugentelefon: 06221 / 3418-0.

Porsche beschädigt

Altstadt. Einen Porsche 911, der in der Neuen Schlossstraße in der Altstadt abgestellt war, beschädigte ein Autofahrer zwischen Sonntag, 17 Uhr, und Montag, 8 Uhr. Trotz des beträchtlichen Schadens kümmerte sich der Verursacher nicht und flüchtete von der Unfallstelle. Die Polizei konnte blaue Lackspuren am Porsche entdecken und sucht jetzt Zeugen. Sie sollen sich unter Telefon 0621 / 174-4140 melden.

Radfahrer von Skoda erfasst

Neuenheim. An der Einmündung Handschuhheimer Landstraße/Gutenbergstraße kam es am Mittwoch gegen 17 Uhr zu einem Unfall, bei dem ein 19-jähriger Radfahrer verletzt wurde. Beim Abbiegen achtete die Autofahrerin laut Polizei nicht ausreichend auf den Verkehr und erfasste den Radler. Er wurde über die Motorhaube auf den Boden geschleudert. Nach der Erstversorgung vor Ort wurde der Mann aus Dossenheim in ein Krankenhaus gebracht. An Skoda und Rad entstand Schaden von über 1000 Euro. Die Verursacherin aus Neckarsteinach muss mit einer Anzeige rechnen.

Ohne Führerschein Unfall verursacht

Bergheim. Ein Mannheimer Ford Tourneo-Fahrer war am Mittwoch gegen 13 Uhr in der Bergheimer Straße, auf Höhe der Thibautstraße, unterwegs – allerdings ohne gültigen Führerschein. Der 49-jährige Mann kollidierte infolge von Unachtsamkeit, wie die Polizei berichtet, mit einer Straßenbahn, die in die gleiche Richtung fuhr. Verletzt wurde niemand, allerdings entstand Sachschaden in Höhe von rund 18 000 Euro. Der Schienenverkehr war bis gegen 13.45 Uhr blockiert. Bei der Unfallaufnahme bemerkte die Polizei, dass der Mann ohne Führerschein fuhr. Denn der wurde ihm erst kürzlich entzogen. Er wird nun angezeigt.

Die Linke fordert mehr Rechte für Bezirksbeiräte

Erste Überlegungen für den Kommunalwahlkampf – Mitgliederversammlung am 14. November

Von Maria Stumpf

Kein Geld in einer reichen Stadt? Keine bezahlbare Wohnung zu finden? „Auch wenn es in Heidelberg eine gute Hilfsstruktur gibt, nimmt die soziale Spaltung zu“, ist Sahra Mirow, Fraktionsvorsitzende der Partei „Die Linke“ im Gemeinderat, überzeugt. Im Fokus eines offenen Treffens der Partei im Dezernat 16 stand die Kommunalpolitik im Sinne einer sozial und ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung. „Denn das ist nicht zu trennen“, so Mirow.

Eine solidarische Gesellschaft soll es sein, „Vorfahrt für Soziales“ ist deshalb Motto im kommenden Kommunalwahlkampf. Zu einer ersten Ideenfindung trafen sich rund 20 junge Menschen. In Arbeitsgruppen aufgeteilt waren Themenfelder vorbereitet. Was grenzt die Linken von den anderen Parteien ab? Als „Mitgliederpartei“ und „Mitmachpartei“ wolle man alle Interessierten schon weit im Vorfeld mit ins Boot holen, so Alexander Hummel vom Ortsverband.

„Wir waren fleißig im Gemeinderat“, meinte Mirow. Seit dem Jahr 2014 ist ihre Partei mit zwei Räten im Stadtparlament vertreten. Zu den Erfolgen gehörten zum Beispiel die Einführung eines Sozialtickets im Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV), die Erhöhung des Mietzuschusses für Hartz-IV-Empfänger, die Senkung der Kinderbetreuungsbeiträge oder das Zusammenwirken mit anderen, um mit einem „Cannabis Social Club“ die Debatte zur kontrollierten Abgabe von Cannabis in die Stadtgesellschaft zu tragen. Nur die Linke mache sich in einem Antrag stark dafür, dass in Patrick Henry Village sozialgebundener Wohnraum entstehen solle. Hier denke man über eine ökologische Wende mit alternativen Mobilitäts- und Energieformen nach.

Die Linken wollen außerdem konsumfreie Räume wie die Neckarwiese „als attraktiven Standort ohne Stresser-Beleuchtung“ erhalten und setzen sich in der Familienpolitik für mehr Unterstützung des Frauenhauses oder des Frauentaxis ein. Angedacht wird der Ausbau Heidelbergs

zur „solidarischen Stadt der Integration“ – Stichwort: Heidelberg als „Sanctuary City“ (Zufluchtsstadt) –, und strikt wenden sich die Linken gegen Überlegungen, in den Wolfsgärten ein dauerhaftes Ankunftscenter zu schaffen. „Das ist kein humaner Ort, bestenfalls eine Autobahn-raststätte“, hieß es. Eine weitere Arbeitsgruppe hatte sich zum Thema Mitbestimmung etwas überlegt und forderte auch die Stärkung der Rechte der Bezirksbeiräte oder die Einführung eines Autonomen Zentrums. Um Programmpunkte zu bezahlen, brauche man aber auch Geld: „Wir wollen umverteilen“, sagte Mirow, man denke über „eine moderate Erhöhung“ der Gewerbesteuer um zehn Punkte und eine Gemeindefinanzierungssteuer nach.

„Nicht alles von den rund 20 Themenfeldern ist konzeptionell durchdacht, es sind erste Ideen“, räumte sie nach rund zwei Stunden Diskussion ein. Jetzt werde man alles auf Machbarkeit und kommunale Zuständigkeiten abklopfen und das Ergebnis bei der Mitgliederversammlung am 14. November mit einfließen lassen.

Der Sound der globalen 68er

Finissage und Doppelkonzert mit dem Klangforum

RNZ. Zur Finissage der Ausstellung „Facetten des Erinnerns: 1968 Global – China und die Welt“ findet am morgigen Samstag, 10. November, im Völkerkundemuseum, Hauptstraße 235, ein Doppelkonzert unter dem Titel „Wie ein Stein im Meer verschwinden“ statt. Mit Kompositionen aus Italien, Japan und Österreich werden Texte der sogenannten globalen 68er-Bewegung vorgetragen: die Revolution in Mao-Gedichten, Songs der Beatles und Reportagen von damals. Der erste Teil des Konzerts findet um 18 Uhr im Rahmen der Finissage im Völkerkundemuseum statt, ab 20 Uhr geht es dann in der Alten Aula der Universität, Grabengasse 1, weiter. Es spielen die „Schola Heidelberg“ gemeinsam mit dem „Ensemble Aisthesis“ unter der Leitung von Walter Nußbaum.

Das Doppelkonzert ist der Abschluss der Ausstellung, die Zeugnis ablegt von den Ereignissen der späten sechziger Jahre in China. Karten für 20 Euro gibt es unter www.klangforum-heidelberg.de oder unter www.reservix.de.

Der erste Mieter für den Innovation Park

Ameria AG zieht im April 2019 von Neuenheim auf die Patton Barracks – „Jung, kreativ, innovativ“

dns. Der „Heidelberg Innovation Park“ (HIP) nimmt Form an: Mit der America AG wurde der erste Mieter für die ehemaligen Patton Barracks gefunden. Das Unternehmen, das bislang in Neuenheim sitzt, soll voraussichtlich im April 2019 auf die Konversionsfläche ziehen. America ist ein Digitalisierungs-Spezialist und entwirft Lösungen für die Präsentation von Geschäften im öffentlichen Raum. Nach der Gründung im Jahr 2001 wuchs America vom Start-up zum global tätigen Unternehmen mit aktuell über 80 Mitarbeitern. Das Unternehmen gehörte zu den ersten Interessenten für Geschäftsräume auf dem HIP.

Auf knapp 15 Hektar Fläche soll mit dem HIP eine neuartige Gewerbefläche

entstehen: Hier werden vor allem Unternehmen aus dem Digitalbereich angesiedelt. Die Campus-Atmosphäre mit Cafés und Treffpunkten soll ein intensives Zusammenwirken von kreativen Köpfen fördern. Insgesamt werden 5000 bis 6000 Arbeitsplätze entstehen. Sowohl die Digital-Agentur der Stadt, das neue Amt für Digitales als auch der Digital-Hub kurpfalz@bw ziehen ebenfalls dorthin und unterstützen Start-ups und etablierte Unternehmen.

„Ich freue mich, dass wir die America AG als ersten Nutzer im HIP vorstellen können. Es ist eine Firma, die genau in das Profil passt: Jung, kreativ, innovativ und mit immer neuen, digitalen Lösungen für die Herausforderungen der heu-

tigen Zeit“, erklärte Oberbürgermeister Eckart Würzner. Als Geschenk zum Einzug übergab er an Albrecht Metter, den Vorstandsvorsitzenden von America, einen Sack Kaffee und einen Satz Tassen im Heidelberg-Design für die Belegschaft. Denn: „Kaffeeküchen sind eine Keimzelle für Austausch und Kreativität.“

„Wir haben America 2001 gegründet, um smarte digitale Lösungen für Handel und Industrie zu entwickeln. Heute sind wir mit mehr als 80 Mitarbeitern optimal für eine erfolgreiche Zukunft und weiteres Wachstum aufgestellt“, so Metter bei der Vertragsunterzeichnung. „Entsprechend ist der Einzug in den HIP ein wichtiger Schritt, um auch die räumlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.“



Feierten die Vertragsunterzeichnung (v.l.): Nicole Huber und Wolfgang Polivka (Stadt Heidelberg), Georg Breithecker (Sparkasse), Oberbürgermeister Eckart Würzner, Albrecht Metter und Marcus Götz (beide America AG) sowie Marc Massoth (Wirtschaftsförderung). Foto: joe